

Laibacher Zeitung.

Nr. 78.

Freitag am 8. April

1853.

Die „Laibacher Zeitung“ erscheint, mit Ausnahme der Sonntags- und Feiertage, täglich, und kostet sammt den Beilagen im Comptoir ganzjährig 11 fl., halbjährig 5 fl. 30 kr., mit Kreuzband im Comptoir ganzjährig 12 fl., halbjährig 6 fl. Für die Zustellung ins Haus sind halbjährig 30 fr. mehr zu entrichten. Mit der Post portofrei ganzjährig, unter Kreuzband und gedruckter Adresse 15 fl., halbjährig 7 fl. 30 kr. — Insertionsgebühr für eine Spaltenzeile oder den Raum derselben, für einmalige Einschaltung 3 fr., für zweimalige 4 fr., für dreimalige 5 fr. C. M. Inserate bis 12 Zeilen kosten 1 fl. für 3 Mal, 50 fr. für 2 Mal und 40 fr. für 1 Mal einzuschalten. Zu diesen Gebühren ist nach dem „provisorischen Gesetze vom 6. November 1850 für Insertionsstempel“ noch 10 fr. für eine jedesmalige Einschaltung hinzu zu rechnen.

Ämtlicher Theil.

Das Finanzministerium hat die bei der k. k. Lotto-Gesellschaftsdirection erledigte Secretärstelle dem Finanz-Ministerialconcipisten, Valentin Ritter von Mack, verliehen.

Das k. k. Ministerium für Cultus und Unterricht hat den Supplenten am Wiener academischen Gymnasium, Medicin Doctor Hermann Pick, zum wirklichen Gymnasiallehrer an derselben Lehranstalt ernannt.

Das k. k. Ministerium für Cultus und Unterricht hat den Supplenten am Gymnasium zu Eger, Weitmach, zum wirklichen Gymnasiallehrer ernannt.

Die Handels- und Gewerbekammer in Triume hat für das laufende Jahr den Ignazio Scarpa zu ihrem Präsidenten und Luigi Cornet zum Vicepräsidenten erwählt, welche Wahlen das k. k. Handelsministerium bestätigt hat.

Mit Beziehung auf die der „Wiener Zeitung“ vom 26. October 1851, Nr. 256, eingeschaltete Kundmachung, wird bekannt gegeben, daß am 5. April 1853 der Jahrgang 1843 der Justizgesetzsammlung in der k. k. Hof- und Staatsdruckerei in Wien ausgegeben und versendet werden wird.

Kaiserl. Verordnung vom 19. März 1853, wirksam für alle Kronländer, über die Gebühren von Vermögensübertragungen.

Mit Benützung der seit Erlassung Meiner Patente vom 9. Februar und 2. August 1850 gesammelten Erfahrungen, finde Ich, nach Vernachung Meiner Minister und nach Anhörung Meines Reichsrathes, in Absicht auf die Anwendung der Bestimmungen über die Gebühren von Vermögensübertragungen, Folgendes anzuordnen:

§. 1. Bei Vermögensübertragungen von Todeswegen haben zufolge des §. 57 der gedachten Gesetze, zum Behufe der Bemessung der, mit Tarifspost 106 B. a., b., c., d. festgesetzten Abgabe von 1, 4 und 8 Procent, nur auf die Verlassenschaft oder dem Vermächtnisse haftenden Passiven, dann die Krankheits- und Beerdigungskosten in Abzug zu kommen. Von dem hiernach erübrigenden Werthsbetrage wird die gedachte Gebühr, nach Maßgabe des Verhältnisses zwischen den Erwerbern und dem Erblasser bemessen. — Verbindlichkeiten, die dem Erwerber zu Gunsten dritter Personen von Todeswegen auferlegt worden sind, werden als Vermächtnisse und diese Personen als Vermächtnisnehmer behandelt.

Wird durch eine solche Verfügung dem Erwerber des Nachlasses, eines Theiles desselben, oder eines Vermächtnisses, nur eine zeitliche Beschränkung der Ausübung des Eigenthumsrechtes auferlegt, als: die Dienstbarkeit des Fruchtgenusses, Gebrauchs, der Wohnung oder einer auf beschränkte Dauer bestimmten Natural- oder Geldleistung, so soll nach den Bestimmungen des §. 58 der bemerkten Gesetze vorgesehene Werthsausmittlung und Gebührens Bemessung ist in der Regel für jeden der Erben und Vermächtnisnehmer gesondert ersichtlich zu machen.

Ist aber das Verhältniß sämmtlicher, oder einiger Erben oder Vermächtnisnehmer zu dem Erblasser von solcher Beschaffenheit, daß für sie die Gebühr nach einem gleichen Procente entfällt, so kann, wenn nicht von den Steuerpflichtigen die zergliederte Bekanntmachung des jeden Einzelnen betreffenden Betrages angefordert wird, oder andere Umstände eine solche Zergliederung nothwendig machen, von dem bemessenden Amte sich darauf beschränkt werden, die Gebühr für den, einem gleichen Bemessungsprocente

unterliegenden, wenn gleich mehreren Erwerbern zukommenden ganzen Nachlaß oder Theil desselben vereint zu bemessen, und aus dem Nachlasse oder von dem Erben, mit Vorbehalt des diesem zufolge des §. 73, Z. 2, der erwähnten Gesetze zustehenden Rechtes, einzubeheben.

§. 3. Bei Schenkungen unter Lebenden ist in Beziehung auf die mit der Tarifspost 91, B festgesetzte Gebühr von 1, 4 und 8 Procent, sich nach folgenden Bestimmungen zu achten:

1. Diese Gebühr ist von demjenigen Werthsbetrage der unentgeltlich übertragenen Sache, welcher nach Abzug

a) der auf den Geschenknehmer übergehenden, die geschenkte Sache belastenden Passiven, und
b) der ihm durch die Schenkung auferlegten Gegenleistungen oder anderen Verbindlichkeiten
erübrigt, zu bemessen und von dem Geschenknehmer zu berichtigen.

2. Sind Gegenleistungen und Verbindlichkeiten für den Geschenkgeber selbst vorbehalten, oder zur Erfüllung einer ihm gegen einen Dritten aus einem zweiseitig verbindlichen Geschäfte obliegenden Verbindlichkeit bedungen, so findet die Bemessung der gedachten Gebühr von diesen Leistungen und Verbindlichkeiten als Schuldigkeit derjenigen, für welche dieselben vorbehalten oder bedungen worden sind, nicht Statt.

3. Wurden hingegen Gegenleistungen oder Verbindlichkeiten für dritte Personen unentgeltlich bedungen, so liegt den Letzteren die Entrichtung der mit Tarifspost 91, B festgesetzten Gebühr ob, und dieselbe ist von dem Werthe dieser Gegenleistungen und Verbindlichkeiten, nach dem Verhältnisse dieser Geschenknehmer zu dem Geschenkgeber, zu bemessen.

4. Besteht die bedungene Gegenleistung oder Verbindlichkeit bloß in einer zeitlichen Beschränkung der Ausübung des Eigenthumsrechtes, dieselbe mag für den Geschenkgeber selbst oder eine andere Person bedungen worden sein, so ist in Absicht auf den Maßstab zur Veranschlagung des Werthes der zeitlichen Leistung oder Verbindlichkeit, sich nach dem §. 58 der erwähnten Gesetze zu benehmen.

5. Handelt es sich um einen zeitlichen Vorbehalt, den der Geschenkgeber für sich selbst bedungen hat, so ist von dem Werthe dieses Vorbehaltes die Gebühr nach dem Verhältnisse des Geschenknehmers zu dem Geschenkgeber zu bemessen, und von dem Geschenknehmer, unabhängig von der, ihn nach der obigen Bestimmung 1 des gegenwärtigen Absatzes dieser Verordnung treffenden Schuldigkeit, mit der Verpflichtung sicher zu stellen, daß die Zahlung binnen dreißig Tagen nach Erlösung des zeitlichen Vorbehaltes zu leisten ist.

6. Der Geschenknehmer einer mit Gegenleistungen und Verbindlichkeiten auf ihn übergehenden Sache und diese selbst haften nebst den Gebühren, die ihm unmittelbar obliegen, auch für diejenigen, zu deren Zahlung die zum Genusse jener Leistungen oder Verbindlichkeiten Berechtigten verpflichtet sind; er ist aber auch berechtigt, die Gebühr, die er für einen solchen Berechtigten entrichtet, bei der Erfüllung der ihm auferlegten Leistung oder andern Verbindlichkeit in Abrechnung zu bringen.

§. 5. Macht eine unbewegliche Sache den Gegenstand einer unentgeltlichen Vermögensübertragung aus, diese mag von Todeswegen oder unter Lebenden erfolgt sein, so ist die in der Anmerkung 3 zur Tarifspost 91, B und in der Anmerkung 1 zur Tarifspost 106 B festgesetzte Gebühr von 1 ein halb Procent, nur von demjenigen Theile des Werthes der Sache zu bemessen, von welchem die von der unentgeltlichen Vermögensübertragung zu Folge der bemerkten Tarifsposten mit 1, 4 oder 8 Procent entfallende Gebühr unmittelbar dem Erwerber der Sache oder einem anderen Berechtigten auferlegt wurde.

Von dem übrigen Werthsbetrage der unbeweglichen Sache hat der Erwerber die Gebühr mit 3 ein halb Procent dieses Werthsbetrages zu entrichten. Find jedoch die unentgeltliche Vermögensübertragung

zwischen den in der Tarifspost 91 B unter 1 und Tarifspost 106 B unter a angeführten Personen Statt, so wird die Gebühr auch für den übrigen Werthsbetrag der unbeweglichen Sache mit 1 ein halb pCt. desselben bemessen.

§. 4. Wird eine Sache, die zu einem, mehreren Erben angefallenen Nachlasse gehört, oder Gegenstand einer, mehreren Geschenknehmern gemachten Schenkung ist, von einem der Theilhaber ganz oder zu einem Theile der ihm nicht schon kraft des Erbrechtes oder der Schenkung zukam, erworben, so ist der Werth des Erworbenen mit dem Werthe der Rechte des Erwerbers auf den Nachlaß oder die Schenkung zu vergleichen, und die Erwerbung nur hinsichtlich des Unterschiedes, um welchen der erstgedachte Werth den letzteren übersteigt, als ein neues Rechtsgeschäft anzusehen. Darf der Gegenstand gesetzlich nicht getheilt werden, sondern muß derselbe einem der Theilhaber ungetheilt, gegen Schadloshaltung der übrigen Theilhaber, überlassen werden, so ist eine solche Erwerbung auch hinsichtlich des gedachten Unterschiedes nicht als ein neues Rechtsgeschäft zu betrachten. Auf den Erwerber einer solchen Sache hat hinsichtlich der, von den übrigen Theilhabern zu entrichtenden Gebühren von der Vermögensübertragung, die Anordnung des §. 73, Z. 2 der bemerkten Gesetze Anwendung.

§. 5. Wird eine von Todeswegen an Jemanden gelangte unbewegliche Sache noch vor der gerichtlichen Einantwortung des Nachlasses oder Vermächtnisses, durch das Gericht veräußert, so hat die Einhebung der zu Folge Anmerkung 1 zur Tarifspost 106 B, dann des §. 3 der gegenwärtigen Verordnung eintretenden Gebühr von 1 ein halb oder 3 ein halb Procent für die, durch den Erbfall Statt gefundene Besitzveränderung gegen dem zu unterbleiben, daß bei der Bemessung der von der letzten Veräußerung entfallenden Gebühr, die Dauer des dieser Veräußerung vorhergegangenen letzten Besitzes, von dem Zeitpunkte, in welchem der Erblasser die Sache erworben hat, anzurechnen ist.

§. 6. In den Fällen, in denen die Steuerverwaltung bei dem Verkaufe einer unbeweglichen Sache, nach dem §. 50 der gedachten Gesetze der Gebührens Bemessung den bedungenen Kaufpreis sammt dem Werthe der Nebenleistungen zum Grunde zu legen findet, jedoch ein Steuerpflichtiger um die Vornahme einer besonderen gerichtlichen Schätzung zum Behufe der Gebührens Bemessung einschritten, kann im Grunde dieser Schätzung nur dann und in so weit eine Ermäßigung der, nach dem bedungenen Kaufpreise entfallenden Gebühr von der Finanz-Behörde zugestanden werden, als durch die gerichtliche Schätzung außer Zweifel gesetzt wird, daß unter dem bedungenen Kaufpreise offenbar der Preis besonderer Vorliebe begriffen sei.

Uebrigens gilt die Anordnung des §. 50, zu Folge welcher in dem Werthanschlage einer unbeweglichen Sache außer dem im Gesetze ausdrücklich bezeichneten Falle nicht unter das Hundertfache der Grund- oder Hauszinssteuer herabgegangen werden dürfe, überhaupt auch für die Fälle, in denen der Werthausmittlung eine gerichtliche Schätzung zum Grunde gelegt wird.

Wien, den 19. März 1853.

Franz Joseph m. p.
Graf Buol-Schauenstein m. p. Krauß m. p.
A. Baumgartner m. p. Bach m. p.
Auf Allerhöchste Anordnung:
Ransonnet m. p.

XI. Verzeichniß
der im Herzogthume Krain eingegangenen Beiträge zum Baue eines das Andenken an die wunderbare Rettung Sr. k. k. apostol. Majestät verewigenden Gotteshauses in Wien.

Hr. Joseph Voklufar, Domherr 10
Hr. Alois Freih. v. Apfaltern, Herrschaftsbesitzer 100

Hr. Carl Hradeczký, Beamte	10
Von einer Hauseigentümerin	5
Hr. Johann Wölfling, Handelsmann	5
Hr. Math. Schreiner, Silberarbeiter	1
Hr. Primus Hudovcnig, Handelsmann	5
Frau Katharina Kanjian, Hausbesitzerin	5
Hr. Anton Treo, Hausbesitzer	1
Hr. Heinrich Stadler, detto	30 fr.
Hr. Wilhelm Betge, Bürger	2
Hr. A. Kaufmann, Bäckermeister	1
D. B. L., Hausbesitzer	1
Frau Schupenz, Hausbesitzerin	1
Hr. Matthäus Finz, Wundarzt	1
Hr. J. Giontini, Buchhändler	2
Hr. Joseph Straksman, Goldarbeiter	1
Die Herren Maier und Schreier, Eisenhändler	2
Hr. Vinc. v. Renzenberg, Branntweinerzeuger	1
Hr. Bernhard Bosjee, Leinwandhändler	1
Hr. Franz Kößmann, Glashändler	2
Hr. Joseph Kordin, Handelsmann	5
Hr. Anton Miklauschitsch, Wildpretthändler	1
Hr. Ferd. Ludwig, Handelsmann	1
Die Herren Mallner und Mayer, Handelsleute	10
Hr. Leop. Fleischmann, Handelsmann	2
Hr. Joseph Pleiweiß, detto	2
Frau Maria Grummig, Handelsmannswitwe	2
Hr. Michael Ertol, Hausbesitzer	1
Hr. Vincenz Eggenberger, Apotheker	3
Hr. Ferd. Mahr, Vorsteher der Handlungsschule	10
Hr. Joh. Paul Supantschitsch, Handelsmann	2
Hr. Jacob Bosou, detto	5
Hr. Anton Krisper, detto	10
Hr. Anton Fischer, Handlungsbuchhalter	1
Hr. Joseph Perera, Kleidermacher	1
Frau Theresia Komaz, Handelsmannswitwe	2
Hr. Albert Ram, Apotheker	5
Hr. Johann Kraschoviz, Handelsmann	2
Hr. Joseph Schreier, detto	3
Hr. Michael Lausel, Kaffeelieder	2
Die Herren Mayer und Mallner, Handelsleute	10
Hr. Peter Verhouz, Gastwirth	30 fr.
Hr. Andr. Lufmann, detto	1
Hr. Sylvester Hemann, Hausbesitzer	2
Frau Theresia Mahkot, Hausbesitzerin	4
Hr. Martin Eckerjanz, Hausbesitzer	42 fr.
Hr. Barel Kregar, detto	1
Hr. Math. Klemeniz, detto	4
R. U.	2
Hr. Johann Maug, Handelsmann	3
Hr. Wolfgang Günsler, Hausbesitzer	1
Hr. Dr. Johann Pleiweiß, k. k. Professor	3
Hr. Anton Samassa, Glockengießer	15
Hr. Nicolaus Koschenini, Beamte	2
Hr. Joseph Miksch, pens. Normalschuldirektor	1
Frau Franziska v. Urbesville, Hausbesitzerin	1
Frau Anna Reger, detto	30 fr.
Hr. And. v. Garzaroli, Hausbesitzer	4
Hr. Mathias Kreiner, Handelsmann	1
Hr. Matthäus Leban, Realitätenbesitzer	2
Hr. And. Gotsberger, Apotheker	2
Hr. Jacob Witschitsch, Realitätenbesitzer	1
Hr. Anton Burger, detto	30 fr.
Hr. Johann Kallister, detto	2
Hr. Joseph Vessel, detto	1
Frau Johanna Jaidiga, Realitätenbesitzerin	30 fr.
Hr. Anton Decleva, Realitätenbesitzer	1
Hr. Franz Ogriff, detto	30 fr.
Frau Anna Dorat, Realitätenbesitzerin	1
Hr. Th. Stregu, Handelsmann	30 fr.
Hr. Georg Kraigher, detto	30 fr.
Hr. Joseph Peer, Kaffeelieder	1
Hr. And. Laurentschitsch, Realitätenbesitzer	30 fr.
Hr. And. Dietrich, Bäckermeister	30 fr.
Hr. Anton Fabiani, Tabakverleger	1
Hr. Anton Kurz, Pfardeschant	1
Hr. Thomas Millanz, Wirth	20 fr.
Frau Anna Kraigher, Handelsmannsfrau	1
Hr. Ignaz Potrato, k. k. Bezirkssecretär	1
Hr. Jos. Taboure, k. k. Steuereinnnehmer	3
Hr. Jos. Bescheg, k. k. Steuer-Controllor	2
Hr. Ignaz Elsner, k. k. Steuer-Official	1
Hr. Stephan Bobik, k. k. Steuer-Assistent	1
Hr. Ferdinand Wilcher, k. k. Steueromiss-Pracifikant	1
Hr. Andreas Vadaou, Diurnist	1
Hr. Johann Bescheg, detto	1
Johann Meße, k. k. Amtsdienner	30 fr.
Hr. Anton Zettmar, k. k. Cameralförster	2
Hr. Dr. Franz Schiffer, k. k. Professor	10
Frau Katharina Hauptmann	1
Hr. Beno Wohlgenuth, Gymnasialschüler	1
Johann Moser, Realschüler	1
Bernhard Beturnig, detto	30 fr.
Johann Peier, detto	30 fr.
Franz Tomischitsch, Normalschüler	30 fr.

Summe: 332 fl. 2 fr.

Uebertrag . . . 332 fl. 2 fr.

Hiezu die Summe aus dem zehnten Verzeichnisse von . . . 4811 fl. 50 fr. ergibt sich eine Totalsumme von . . . 5143 fl. 52 fr. nebst den Spec. Coupons einer krainischen Grundentlastungs-Schuldverschreibung pr. 100 fl. vom 1. Mai 1853 bis einschließlich 1. November 1861, einem 20-Frankenstücke und sechs k. k. Ducaten in Gold.

Nichtamtlicher Theil.

Laibach, 7. April.

Wir sind in der Lage, wieder eine von jenen traurigen Scenen, die so häufig durch Schneeverwehungen am Karste herbeigeführt werden, zur öffentlichen Kenntniß zu bringen. Am Abende des 28. v. M. kam der k. k. Post-Conducteur Hr. Franz Fleischmann nach 10 Uhr von Triest fahrend in Cessana unter Regen und dem Wehen der Bora an. Er fuhr von dort ab, und gelangte in das beiläufig eine Stunde entfernte Stora, als es zu schneien anfang, aber nicht so heftig, um zurückbleiben zu müssen. Als jedoch der Wagen die Nähe des Berges Gabernigg erreichte, war die Verwehung an der Poststraße schon derart, daß man selbe mit dem Wagen nicht mehr passiren konnte. Der genannte Conducteur benützte daher den in solchen Fällen gewöhnlich eingeschlagenen Feldweg. Kaum war er eine Stunde gefahren, als die heftig wüthende Bora auch diese Strecke verwehete, und den Wagen, ungeachtet der vier Mann Anhalter, die bis zur Brust im Schnee eingesunken waren, auf die rechte Seite so tief in den Schnee umstürzte, daß es nicht möglich war herauszukommen. An dem Wagen waren sechs Pferde angespannt, und die Gesellschaft bestand aus zwei Reisenden, dem Conducteur und drei Postillon. Der Kasten des Wagens sank jedoch beim Umstürzen so tief in den Schnee, daß die Räder viel höher standen, und ein Herauskommen ohne eine menschliche Hilfe, die wegen der heftigen Bora in diesem Momente — 12 Uhr 15 Min. Nachts — nicht geleistet werden konnte, unmöglich war. Der Conducteur befahl nun den drei Postillon, sogleich auszuspannen und nach Senofetsch zu reiten, um Hilfe beizuschaffen, wohin die Genannten aber, obwohl die Entfernung nur $\frac{3}{4}$ Stunden beträgt, erst um fünf Uhr Früh gelangten. Sie meldeten dort dem Conducteur Hrn. Uhl den traurigen Vorfall, der sogleich auf Hilfe bedacht war. Mehrere Bewohner des Ortes, mit dem Bürgermeister an der Spitze, begleiteten ihn; doch gelangten sie wegen der stürmenden Bora erst gegen 7 Uhr zum Wagen. Conducteur Fleischmann lag im mit Schnee gefüllten Cabriolet, unter der Centnerlast des Schnees begraben, im bewußtlosen Zustande und in förmlicher Erstarrung. Die Reisenden im Innern des Wagens waren unverfehrt geblieben, da der Schnee nur auf der einen Seite — durch das zerbrochene Fenster — eingedrungen war, während das andere unbeschädigt blieb, und so der Luftzug verhindert wurde. Um den Conducteur aus dem Cabriolet zu retten, arbeitete sich ein Mann durch den Schnee, bis er mit vieler Anstrengung und mit Beihilfe der beiden Reisenden, welche nichts anderes thun konnten, als daß sie durch das vordere kleine Fenster den Körper zu heben trachteten, einen Strick um den Leib des Conducteurs befestigte, mittelst welchem er sodann aus dem Wagen gezogen und im Schnee bis Senofetsch auf dem Boden geschleppt wurde, da er nicht transportabel war. In Senofetsch wurde Herr Fleischmann der Pflege des Arztes übergeben, und erst nach einem dreistündigen Frottiren kehrte das volle Bewußtsein zurück. — Die Reisenden wurden auf einem Leiternwagen nach Senofetsch geschafft, und gegen 11 Uhr Vormittags gelangte auch der Postwagen mit Aushilfspferden nach Senofetsch. Die Briefpost expedirte der Conducteur durch vier Bauern von Senofetsch nach Prämald, die diesen Weg, welcher gewöhnlich in Einer Stunde gemacht wird, erst in sieben Stunden zurücklegen konnten.

Oesterreich.

* **Wien**, 5. April. Die zahlreiche Landesdeputation von Tirol und Vorarlberg zur Beglückwünschung Sr. Majestät für die Errettung aus der Gefahr des Lebens, ist gestern von der Allerhöchsten Person Sr. Maj. des Kaisers selbst empfangen worden. Unmittelbar hierauf haben Se. kaiserl. Hoheit der Herr Erzherzog Franz Carl, und hierauf Ihre k. Hoheit die Frau Erzherzogin Sophie die Glückwünsche der Deputation entgegengenommen.

* **Se. k. k. apostol. Majestät** haben mit Allerhöchster Entschließung vom 15. Februar l. J. Allergnädigst zu gestatten geruht, daß die im Sancker Kreise, zur Unterstützung ausgeübter invalider Krieger aus gesammelten Beiträgen gegründete Stiftung den Allerhöchsten Namen mit dem Beisatze: „für aus dem Sancker Kreise gebürtige invalide Militärs“ führe. Zugleich haben Se. k. k. ap. Majestät der Kaiser das Stammcapital dieser Stiftung mit 500 fl. in Gnaden zu vermehren befohlen, welcher Betrag

durch das k. k. Obersthofmeisteramt dem k. k. Kriegsministerium übermittelte wurde.

Wien, 5. April. Der Adjutant des Sultans, Mustapha Effendi, ist in einer besonderen Mission gestern Abends aus Constantinopel hier angekommen. Derselbe ist dem Vernehmen nach beauftragt, ein eigenhändiges Schreiben des Großherrn für Se. Maj. den Kaiser zu überreichen, das die Glückwünsche zur Genesung des Monarchen enthält, und in welchem die Versicherungen der freundschaftlichen Gesinnung der Pforte zu Oesterreich wiederholt werden.

— Heute, als am Sterbetage des Hrn. Ministerpräsidenten FML. Felix Fürsten v. Schwarzenberg, wurden in verschiedenen Kirchen Seelenmessen abgehalten. Der Andacht in der Hofburgpfarrkirche wohnten der Allerh. Hof, viele Generale und Civil-Autoritäten bei.

— Der kais. französische Gesandte, Herr Baron Bourqueney, hat allen andern Gesandtschaften am hiesigen Hofe angezeigt, daß Se. Maj. der Kaiser der Franzosen ihn zu seinem Bevollmächtigten in Wien ernannt habe. Im Laufe dieser Woche bezieht Baron Bourqueney das für ihn eingerichtete Palais Palffy. Seine Familie wird in 14 Tagen hier erwartet.

— In Folge eines soeben publicirten Erlasses ist die Zulassung von Studierenden einer technischen Lehranstalt zur Prüfung an einem andern technischen Institut für die Folge untersagt worden.

— Im Verlage der k. k. Hof- und Staatsdruckerei ist soeben ein getreuer Abdruck der wichtigsten Verhandlungsstücke der Wiener Zollconferenzen erschienen. Gleichzeitig hat daselbst die Presse verlasen die erste Lieferung der Mittheilungen über die Londoner Industrieausstellung aus den Berichten der von der österreichischen Regierung delegirten Sachverständigen.

— Im Nachhange zu dem, unterm 27. Dec. 1852 publicirten Jagdgesetze, sind über Auftrag des Ministeriums des Innern folgende Bestimmungen nachträglich kundgemacht worden: Auf Saaten und angebauten Feldern, dann in Weingärten während der Reifezeit der Trauben bis zur beendeten Weinlese, ist es in der Regel verboten zu jagen. Ausnahmeweise ist jedoch wegen Unschädlichkeit für die Feldfrüchte und mit Rücksicht auf die sonstige gänzliche Vereitelung des Jagdbetriebes gestattet, die mit Mais, Kartoffeln, Rüben und andern in weitem Abständen gezogenen Gewächsen bestellten Felder und Culturorte, die Wintersaaten (letztere jedoch im Falle großer Noth ausgenommen), ferner die Raine der Wein- und Hopfengärten, der Felder u. bei Ausübung der Jagd zu betreten. Auch ist es den Jägern behufs der zu pflegenden Aufsicht gestattet, auf den Rainen längs den Gränzgräben, Hecken, Einfriedungen u. dgl. fortzugehen. Die Uebertretung dieser Vorschriften wird mit 5—30 fl. G.M., oder Arrest von 1—8 Tagen bestraft. Die Geldstrafen fließen in den Armenfond derjenigen Ortsgemeinden, in deren Gemarkung die Uebertretung verübt wurde. Außerdem bleibt dem Grundbesitzer der Anspruch auf Schadloshaltung vorbehalten.

— Unter den Gesezentwürfen, welche im Handelsministerium zur Vorlage für die a. h. Sanction vorbereitet werden, befinden sich das neue Handels- und das Gewerbegesetz. Bei Abfassung dieser beiden Gesetze wurde auf gegenseitige Uebereinstimmung Rücksicht genommen; auch ist Bedacht genommen worden, die Verkehrsbestimmungen nach den in den deutschen Bundesstaaten bestehenden Gesetzen zu regeln, und dem Handel, dem Gewerbfleiß und dem Verkehr die freiste Bewegung zu sichern.

— Die k. k. Sternwarte veröffentlicht heute eine Uebersicht der Beobachtungen im Jahre 1852. Nach derselben fiel acht Mal Hagel, Gewitter waren 13; Wetterleuchten war zwölf Mal, Nordlichter waren 2, Stürme 12. Das Jahr 1852 gehört der Temperatur nach zu den mildersten; die Jahresstemperatur + 8°14 unterscheidet sich sehr wenig von der aus 76jährigen Beobachtungen abgeleiteten mittleren Temperatur von Wien. Dagegen zeigen einzelne Monate eine auffallend hohe Temperatur, namentlich November und December. Die Temperatur dieser 2 Monate war um mehrere Grade höher als in den fünf vorhergehenden Jahren. Diesem entsprechend war auch in den genannten zwei Monaten kein Schnee, während die Zahl der Tage, an denen Schnee fiel, in den vorhergehenden Jahren bis zu 27 ging. Uebrigens ist die Jahressumme des Niederschlages im Jahre 1852 verhältnißmäßig sehr gering und das Jahr zu den trockensten zu zählen.

— Anlässlich eines vorgekommenen Straffalles hat der oberste Gerichtshof entschieden, daß der Wohnthebstahl stets nach dem Ausmaße von 5 bis 10 Jahren schweren Kerkers zu bestrafen sei, wenn auch kein anderer den Diebstahl zum Verbrechen eignender Umstand vorhanden ist.

— Die k. k. Academie der Wissenschaften wird im Monate Mai ihre dießjährige Versammlung abhalten.

— Zu der Nacht vom dem 28. Februar auf den 1. März wurde in Mardisch, Mediascher Bezirks, eine furchtbare That begangen. Der dortige Zirkel A. Schmidt erschlug mit einem Handbeil seine schlafende achjährige Tochter, stürzte sich dann mit dem Mordinstrumente auf seine zwei andern Kinder, versetzte auch diesen einige Hiebe und versuchte dann das vierte Kind in den Händen der entsetzten Mutter umzubringen, indem er auch diesem einige Hiebe auf den Kopf beibrachte. Der Mutter gelang es, auf den Hof zu entkommen und die Nachbarn zu Hilfe zu rufen. Als man in das Zimmer kam, fand man den Mörder in seinem Blute liegen. Er hatte sich mit einem Barbiermesser eine Schnittwunde an dem Halse beigebracht, an welcher er alsbald verschied.

Der Thäter soll wahnstinnig sein. Man hofft, daß die 3 Kinder am Leben erhalten werden.

General Trezel, unter Louis Philipp Kriegsmi-nister, ein in der französischen Armee sehr geachteter Veteran, soll zum Erzieher des Grafen von Paris bestimmt sein, und eingewilligt haben, die Erziehung des jungen Prinzen bis zu dessen Volljährigkeit zu leiten. General Trezel ist nicht nur einer der tapfersten Offiziere im französischen Heere, sondern auch wegen seiner bedeutenden wissenschaftlichen Bildung rühmlichst bekannt. Er hat den Rang eines Divisionsgenerals, und wurde im Jahre 1848 pensionirt. Er hat es seitdem verschmäht, sich an die neue Regierung anzuschließen.

— Die Zahl der jetzt in Amerika angesiedelten Deutschen wird von einem dortigen Blatte auf 5 Mill. angegeben. Nimmt man die Totalbevölkerung zu 23,000,000 an, so repräsentiren die Deutschen schon mehr als den fünften Theil derselben.

Prag, 2. April. Zum Andenken an die Rettung Sr. k. k. apost. Majestät wird an dem Königsgräber Gymnasium eine Stiftung gegründet, deren Ertrag alljährlich am 18. Februar an unbemittelte Studierende vertheilt werden soll.

Dieser Stiftung hat der dortige Gymnasialprofessor, Hr. Anton Reisch, einen Betrag von 200 fl. G.M. gewidmet, und die Completion der Stiftungs-fondes erfolgt im Wege einer in Königsgrätz eingeleiteten Sammlung.

Olmütz, 2. April. Die entseelte Hülle des am 31. März selig im Herrn entschlafenen Cardinals und Fürsterzbischofs Maximilian Joseph Freiherrn v. Sormerau-Beech wird am 5. April Früh um 9 Uhr aus der fürsterzbischoflichen Residenz feierlich in die Metropolitankirche übertragen, am 7. April nach geendetem Trauergottesdienste nach Kremsier geführt, und dem Willen des hohen Verbliebenen gemäß in der Collegialkirche zu St. Mauriz in Kremsier beigesetzt. Die Vigilien werden am 4. April um 4 Uhr Nachmittags in der fürsterzbischoflichen Residenz, die feierlichen Exequien am 5., 6. und 7. April in der Metropolitankirche zu Olmütz, und am 8. April in der Collegialkirche zu Kremsier um neun Uhr Früh abgehalten.

Triest, 6. Mär. Die „Triester Zeitung“ schreibt: Unseren Correspondenzen, welche bis zum 28. v. M. reichen, entnehmen wir noch, daß Fürst Mentchikoff dem Großvezier den Entwurf zu einer Uebereinkunft vorgelegt und von demselben die beruhigendsten Zusicherungen erhalten habe. Es wurde ihm ferner die Erlaubniß erteilt, jedesmal, wenn er es für notwendig erachtet, im Serail zur Audienz zu erscheinen, ohne andere Höflichkeit als vorherige Anmeldung beim Ceremonienmeister — ein Vorrecht, das bisher nur Lord Radcliffe genoß.

Admiral Korniloff hat sich nach Sebastopol und General Niepokojtschitski zur Armee nach Rischneff begeben. Uebereinstimmenden Nachrichten zu Folge sollen sich die russischen Truppen mit Zurücklassung der gewöhnlichen Besatzungen, von der türkischen Gränze in ihre verschiedenen Cantonirungen zurückgezogen haben.

Daud Bey, Dolmetscher des Divans, wurde nach Paris und London gesandt, um mit den Inhabern der Coupons des nicht ratificirten Anlehens definitive Abrechnung zu pflegen. Der die Errichtung der neuen Bank betreffende Ferman ist veröffentlicht worden.

Am 10. d. M. treffen auf besondere Berufung Sr. Majestät des Kaisers der Herr Erzbischof von Mailand, Graf Komilly und der Herr Patriarch von Venedig in Wien ein, um dem Vernehmen nach den Schlußberatungen über das mit Rom abzuschließende Concordat beizuwohnen und über einzelne Punkte ein besonderes Gutachten abzugeben. Man legt dieser Berufung noch in anderer Beziehung Gewicht bei, da sich auf kirchlichem Gebiete mehrere Fragen von größerer Bedeutung in der Schwebe befinden, welche namentlich auf die Stellung unseres Monarchen zur christlichen Bevölkerung des Orientes Bezug haben sollen.

Deutschland.

Moskoo, 31. März. Ueber die vorgestern stattgehabten Hausfuchungen und die darauf folgenden

Verhaftungen macht die „R. Z.“ folgende weitere Mittheilungen: „Am gestrigen Abend ist Dr. Dornblüch und Kaufmann A. Bluhme, und heute Morgen Abo. Hane zur Haft gebracht worden. Gestern Morgen wurde ferner beim Kaufmann Th. Schwarz eine Hausfuchung vorgenommen, in deren Folge derselbe polizeilichen Hausarrest erhielt, der noch nicht aufgehoben, sondern heute verstärkt worden ist. Noch am vorgestrigen Abend wurde die Brockelmann'sche Selsabrik militärisch besetzt, und hat heute eine langdauernde polizeiliche Untersuchung derselben stattgefunden. Bei dem ebenfalls verhafteten Ackerbürger Dümel, wurde die Hausfuchung unter militärischer Bedeckung, wie es heißt, zwölf Mann Soldaten, vorgenommen. Nachdem das Haus besetzt war, ward der Gesuchte, der sich hatte verbergen wollen, aufgefunden, und ihm die Frage vorgelegt, ob ihm Sendungen von auswärts gemacht seien. Nach einigem Längnen zeigte man ihm auf einem Riß seines Ackers den Platz, wo Munition eingegraben wäre. Jetzt gestand er ein, und das Gesuchte ward auch drei Fuß unter der Erde aufgefunden. Man will mit Bestimmtheit wissen, daß in einer nicht gerade umfangreichen Kiste Schrapnells und außerdem Flaschen mit Artillerie-Mündbüchsen vorhanden gewesen seien, und zwar Alles mit dem Stempel der königl. preussischen Artillerie versehen, so daß der Vorrath aus dem Berliner Zeughaussturm herzustammen scheint.

Die Angabe über die Anwesenheit des Polizeidirectors Stieber aus Berlin berichtet die „Kost. Ztg.“ dahin, „daß nicht derselbe, sondern die Polizeiräthe Busch und v. Goldberg aus Berlin hier anwesend sind.“

(In Breslau wurden am 2. April auf Befehl des Polizei-Präsidenten bei 4 Personen Hausfuchungen vorgenommen. Die Maßregel wurde sehr zeitig früh (gegen 6 Uhr), mit großer Sorgfalt, zum Theil unter Assistenz von Gensdarmen in Vollzug gesetzt, und alle Wohnräume durchsucht).

Bremen, 29. März. Der „Courrier an der Weser“ enthält Folgendes: „Von den am 18. d. verhafteten Personen sind mehrere wieder aus der Haft entlassen. Sie wurden von der Behörde wegen Betheiligung an einer Zusammenkunft politischer Gesinnungsgenossen, in Folge deren auch eine Tanzparthie geschlossen war, vernommen. Wir haben schon angedeutet, daß diese Verhaftungen jedenfalls mit dem Verbote von Versammlungen zu politischen Zwecken vom 29. März v. J. zusammenhängen. Da dem zu Folge nicht nur organisirte Vereine, sondern auch zufällige Versammlungen zu politischen Zwecken als ungesetlich angesehen werden, so erklärt sich daraus das Einschreiten von Seiten der Behörde.

Gestern Morgen sind wiederum mehrere Verhaftungen vorgenommen worden, die wahrscheinlich mit den am 18. d. verfügten Maßregeln im Zusammenhang stehen. Auch ist die Tischlerherberge polizeilich geschlossen.“

Oldenburg, 31. März. Das Anerbieten einer englisch-holländischen Gesellschaft, von Holland aus eine Telegraphenlinie über Oldenburg, Bremen und Hamburg anzulegen, ist durch die Abneigung Hannovers nicht zur Ausführung gekommen. Jetzt beabsichtigt die oldenburg'sche Regierung, die Residenz und die Hafendörfer Elsfleth und Brake durch Telegraphen-netze in Verbindung zu setzen.

Frankreich.

Paris, 2. April. Die gestrige Sitzung des gesetzgebenden Körpers dauerte nur einige Minuten und war ausschließlich der Entgegennahme zweier Gesektentwürfe gewidmet, in Folge deren den Witwen der Marschälle Excelmans und Dudinot lebenslängliche Pensionen bewilligt werden sollen. Die Versammlung wird Morgen an die Prüfung des Budgets gehen und sich mit dieser Arbeit beeilen müssen, da die Session schon am 28. zu Ende geht.

Die russische Corvette „Agaisa“ ist gestern vor Toulon angekommen. Im Süden Algeriens hat sich eine gewisse Aufregung kund gegeben. Eine Expeditionscolonne ist dorthin abgegangen.

Der gesetzgebende Körper hat gestern seine Arbeiten wieder aufgenommen. Bei Eröffnung der Sitzung sprach Herr Villault den Deputirten den Dank des Kaisers und der Kaiserin für das Ihren Majestäten gegebene glänzende Fest aus. Darauf wurden verschiedene Geseksvorlagen eingebracht. Zum ersten Mal erblickte man Herrn Baroche auf der Bank der Staatsräthe. Unter den vorgelegten Gesektentwürfen verdient Erwähnung einer, der das Alter, in welchem die Marine-Officiere auf 65, für die anderen auf 62 Jahre festgesetzt; außerdem ein Gesektentwurf zur Regelung des Tarifs für die electrischen Telegraphen. Die übrigen Gesektentwürfe beziehen sich auf Eisenbahnen zweiten Ranges und auf Localangelegenheiten.

Eine Note im „Moniteur“ besagt, daß eine Gesellschaft von Genfer Capitalisten und Grundbesitzern seit einiger Zeit bei der Regierung um Ueberlassung von 20,000 Hectaren Ländereien in der Um-

gend von Setif eingekommen ist, um dort aus Schweizer Familien gebildete Dörfer zu gründen und daß dieses Gesuch, sowohl in Frankreich, wie in Algerien von der Verwaltung mit der größten Gunst aufgenommen, bald im Staatsrath seine Lösung erhalten wird.

Wir lesen im „Moniteur“: Im Laufe des Monats December 1852 und Jänner 1853 hat der Kaiser eine Menge zu verschiedenen Strafen verurtheilter Militärs begnadigt. Se. Majestät hat nun neuerdings von den in Algerien in verschiedenen Strafanstalten sitzenden militärischen Sträflingen 257 den Rest ihrer Strafen nachgesehen und 394 eine Milderung derselben zu Theil werden lassen.

Nach Berichten der „Independance belge“ lassen sich die Angaben über den Aufstand in Palermo darauf zurückführen, daß ein Schweizer Soldat erstochen und auf dessen Brust ein mit dem Dolch befestigtes Papier gefunden wurde, auf dem geschrieben stand: Rache Mazzini's. Nun habe sich das Gerücht von einer großen Verschwörung verbreitet, General Filangieri habe Verhaftungen vornehmen und fünf im Besitze von Waffen und mit sonstigen Beweisen ihrer Schuld betroffene Individuen erschließen lassen. Gleichzeitig sei auf seine Anordnung in allen Städten Siciliens eine Proclamation mittelst Maueranschlag verbreitet worden, in welcher er anzeigte, er werde die strengsten und energischsten Maßregeln zur Niederhaltung jedes Aufstandsversuches treffen.

Graf Ornano, der neu ernannte Gouverneur des Invaliden Hotels, ist heute daselbst in feierlicher Weise von dem Commandanten, General Sauboul, empfangen worden.

Wie die „Assemblée nationale“ meldet, hat Se. k. Hoheit der Herzog von Aumale seinen in mißlichen Umständen befindlichen Pächtern durchgängig ein Drittel des schuldigen Pachtzinses nachgelassen.

Der „Patrie“ zu Folge hat die Ueberreichung einer Adresse von Seiten der Repräsentanten des Londoner Handelslandes an den Kaiser in den Departements einen ungemein guten Eindruck gemacht.

Drei Gesellschaften bewerben sich in diesem Augenblicke um die Concession von Eisenbahnen, die in verschiedener Richtung von Nancy nach Dijon und von Valenciennes nach Commercy gehen sollen. Durch diese Bahnen würde die Verbindung zwischen dem Mittelmeer, Belgien, Preußen und Rhein-baiern völlig hergestellt.

Spanien.

Madrid, 27. März. Aus Anlaß des Charfreitags hat Ihre Majestät die Königin die Todesurtheile mehrerer Verbrecher umzuändern geruht.

In der Sitzung des Senats am 21. äußerte der General Pezuela bei Anlaß der Beschwerdeschrift des Marschalls Narvaez unter anderm: „Der Wille der Königin muß, wenn er den Gesetzen nicht widerstreitet, den Ministern heilig sein. Der Wille eines Königs kann die Institutionen, wenn sie in Gefahr gerathen, besser retten, als es die parlamentarischen Reden zu thun vermögen, und da die Gesellschaft heute ihrer alten Grundlagen beraubt ist, ohne andere zu haben, auf die sie sich stützen kann, so ist eine starke königliche Regierung eine weit größere Nothwendigkeit, als die kleinen Gruppen politischer Männer, die sich bilden, verändern, umgestalten, oder aus Anlaß kleinlicher Interessen gänzlich zersplittern.“

Großbritannien und Irland.

London, 29. März. Der Schraubendampfer „Calcutta“, der heute in Plymouth ankam, hat eine Cap-Post vom 24. Febr. gebracht. Der Friede mit dem Häuptling Mosheh war definitiv geschlossen; eben so mit Kreili. Sandili hat sich mit Macomo, Arta und Zola hinter den Kei zurückgezogen. Man spricht jetzt von Truppen Reduction, aber der Gouverneur hat das britische Niederlassungsgebiet bis über das Land der Amatolas ausgedehnt.

Telegraphische Depeschen.

— **London, 6. April.** Das „Morning Chronicle“ meldet aus Alexandrien vom 22. März, der Pascha von Aegypten habe England wichtige Zugeständnisse in Betreff des indischen Transitbandels eingeräumt. Das diplomatische Corps ist darüber sehr aufgeregt.

— **Constantinopel, 28. März.** Fürst Mentchikoff hat von dem Großvezier bezüglich der zu treffenden Uebereinkunft befriedigende Zusicherungen erhalten. Künftige Serailaudienzen wird der Fürst ohne frühere Anmeldung erhalten. Viceadmiral Korniloff ist nach Sebastopol abgegangen; dem Vernehmen nach werden sich die russischen Armee-corps etwas in das Innere zurückziehen. Daud Bey ist wegen der Coupons-entschädigung nach Paris entsendet worden. Der Bankregulierungsferman ist erlossen.

— **Athen, 1. April.** Makrijamie ist des Hochverraths schuldig erkannt, jedoch der königl. Gnade empfohlen worden.

Anhang zur Laibacher Zeitung.

Telegraphischer Cours - Bericht

der Staatspapiere vom 7. April 1853.

Staatsanleiheverschreibungen zu 4 1/2 pCt. (in G.M.)	85 1/8
Staatsanleiheversch. v. Jahre 1850 mit Rückzahlung „ 4 „	91 1/2
Staatsanleiheverschreibungen im Auslande verzinslich „ 5 „	107
Darlehen mit Verlosung v. J. 1839, für 250 fl. 147 1/4 für 100 fl. 5% 1852	94 3/16
Bank-Aktien, pr. Stück 1412 fl. in G. M.	
Aktien der Kaiser Ferdinands-Nordbahn zu 1000 fl. G. M.	2407 1/2 fl. in G. M.
Aktien der Wien-Magdeburger-Eisenbahn zu 500 fl. G. M. ohne Coupons	771 1/4 fl. in G. M.
Aktien der Budweis-Einz.-Gmündner Bahn zu 250 fl. G. M.	290 fl. in G. M.
Aktien der österr. Donau-Dampfschiffahrt zu 500 fl. G. M.	762 fl. in G. M.
Aktien des österr. Lloyd in Triest zu 500 fl. G. M.	637 1/2 fl. in G. M.

Wechsel-Cours vom 7. April 1853

Amsterdam, für 100 Gulden Cur., Guld.	109 5/8	flso.
Frankfurt a. M., (für 120 fl. südd. Ver.)		
ausw. Währ. im 24 1/2 fl. Fuß, Guld.)	108 3/4 Bf.	3 Monat.
Hamburg, für 100 Thaler Banco, Rthl.	161	2 Monat.
London, für 1 Pfund Sterling, Guld.	10-49 Bf.	3 Monat.
Mailand, für 300 Oesterreich. Lire, Guld.	109 1/2 Bf.	2 Monat.
Marseille, für 300 Franken, Guld.	129 1/2 Bf.	2 Monat.
Paris, für 300 Franken, Guld.	129 5/8	2 Monat.
R. R. Münz-Ducaten	14 pr. Cent. Nio.	

Gold- und Silber-Course vom 6. April 1853.

	Wisi.	Geld.
Kais. Münz-Ducaten Nio	14 1/4	14
deito Rand= „	13 3/4	13 1/4
Gold al marco	—	13
Napoleon's d'or's	—	8.39
Souverain's d'or's	—	15.10
Ruß. Imperial	—	8.55
Friedrich's d'or's	—	9.2
Engl. Sovereigns	—	10.55
Silberagio	9 1/4	8 3/4

Getreid-Durchschnitts-Preise in Laibach am 6. April 1853.

Ein Wiener Meken	Marktpreise.		Magazins-Preise.	
	fl.	kr.	fl.	kr.
Weizen	4	30 3/4	4	37 1/4
Kukuruz	—	—	3	42 1/4
Halbsfrucht	—	—	4	3
Korn	3	51 3/4	3	40
Gerste	2	40	—	—
Hirse	—	—	—	—
Heiden	—	—	3	20
Haser	1	53	2	12

Fremden-Anzeige

der hier Angekommenen und Abgereisten.
Den 2. April 1853.

Hr. Franz Ritter v. Bojowski, k. k. pensionirter Gubernialrath, von Graz nach Triest. — Hr. Leopold Lednig, Vorstand der k. k. k. Staatsbuchhaltung, von Klagenfurt. — Hr. Paul Hauser, Bürgermeister, von Wien nach Villach. — Hr. Jean Marie Joandic, Privatier, von Wien nach Triest. — Hr. Carl Hofmann, Handelsmann, von Triest nach Wien. — Hr. Branczyk, Handelsmann, von Ziume nach Wien. — Hr. Leopoldine Molauz, Kaufmannsrau, von Triest nach Graz. — Hr. Carl Voigelt, — und Hr. Jean Masillo, beide franz. Privatiers, von Wien nach Ziume.

Den 3. Hr. Dr. Gebhard, k. k. Polizei-Commissär, von Graz nach Triest. — Hr. A. N. Maclean, engl. Major; — Hr. Gustav Offner, Capellmeister; — Hr. Aristide Manzioli de Dellemestje, — Hr. Stefan Ciricovich, — Hr. Sebastian Toffolati, — und Hr. Josef Traccaroli, alle 4 Handelsleute, und alle 6 von Triest nach Wien. — Hr. Salomon Mondolfo, Handelsmann, von Wien nach Triest. — Hr. Franziska Müller, Rechnungsofficials-Gattin, von Verona nach Wien. — Hr. Carl Denike, Gutsbesitzer, von Warburg nach Triest.

Den 4. Hr. Vincenz Maroth, Beamte, von Agram nach Ziume. — Hr. Rudolf Osterwald, — und Hr. Gustav Wui, beide Privatiers; — Hr. Josef Benasaglio, Handelsmann; — Hr. Jacob Brandeis, Handlungsgehilfe, — und Hr. Joh. Bianello, Handlungsagent, alle 5 von Triest nach Wien. — Hr. Gregor Brandic, — Hr. Gustav Ranzoni, — Hr. Casar Wisnara, — und Hr. Simon Haimann, alle 4 Handelsleute, von Wien nach Triest. — Hr. Wilhelm Ritter, Privatier, von Wien nach Görz.

Den 5. Hr. Dr. Alois Pröll, Arzt, von Triest nach Admont. — Hr. Paul Macoreis, Professor, von Wien nach Padua. — Hr. Eduard Distner, Re-

amte; — Hr. Anton Ciacari, Handelsmann, — und Hr. Adolf Friedmann, Privatier, alle 3 von Wien nach Triest. — Hr. Alois Reyer, Privatier, — und Hr. Alois Zigarolli, Handelsmann, beide von Triest nach Wien. — Hr. Peter Flosio, Schiffscapitän, von Zara nach Wien. — Hr. Ferdinand Lafeb, Verwalter, von Wien nach Bred.

3. 466. (1)

Strohhut-Puzerei.

Am alten Markte Nr. 166, im 3. Stocke, werden nach der neuesten Wiener-Art Strohhüte modernisirt, gewaschen und geschmackvoll aufgezupft, und empfehle mich, wie in der Stadt so auch auf dem Lande um geneigten Zuspruch, durch schnelle Bedienung und den billigsten Preis.

Elise Agrifola,
Modistin aus Graz.

3. 340. (3)

In der Unterzeichneten ist so eben erschienen, und in Laibach bei Jgn. v. Kleinmayr & Fedor Bamberg zu haben:

Weltgeschichte.

Ein
Lehrbuch für Mittelschulen

von
Johannes Bumüller.

Zweite, vermehrte und verbesserte Auflage.

Zwei Bände. Preis fl. 3. 54 kr.

Die österreichisch-kaiserliche Wiener Zeitung, Nro. 34 d. J., sagt über dieses Werk:

Nur wenige Geschichtswerke neuerer Zeit, welche sich die Aufgabe stellten, die Reihe der Begebenheiten von den ältesten Zeiten bis auf unsere Tage herauf dem Leser in einem unbefangenen, wahrheitsgetreuen Bilde vorzuführen, haben sich eines so ungetheilten und wohlverdienten Beifalles zu erfreuen gehabt, als J. Bumüllers Weltgeschichte für Mittelschulen, welches unlängst in zweiter Auflage erschienen ist und wie wir vernehmen, sammtlichen katholischen Obergymnasien der Monarchie als ein trefflicher Leitfaden für den Geschichtslehrer, wie auch als ein im hohen Grade wünschenswerther Beitrag für die bei diesen Anstalten in's Leben tretenden Bibliotheken von dem hohen Unterrichtsministerium anempfohlen wurde.

Wir können dieses Werk unzweifelhaft als einen Fortschritt auf dem Gebiete der Schulliteratur betrachten und zwar nach zwei Seiten hin. Einmal dadurch, daß es durchaus die christliche Weltanschauung festhält, ohne deshalb den Thatfachen in irgend einer Weise einen Zwang anzuthun, vielmehr spricht aus der Darstellung selbst in allen ihren Zügen die providentielle Regierung der Menschheit, anders, als dadurch, daß die Darstellung der Thatfachen durch die treffende Charakteristik der Ereignisse und Personen sehr anziehend selbst für solche ist, die Geschichtsstudien sonst ferne stehen. Der Verfasser wußte das Interessanteste allenthalben herauszufühlen und sich mit dem sichersten Takte bei jeder Thatfache auf den richtigen Standpunkt der Beobachtung zu stellen. Die Geschichte der Griechen und Römer ist wahrhaft genial aufgefaßt und die Ueberschätzung des klassischen Alterthums mit kräftigen Zügen einer in Thatfachen fortlaufenden Darstellung der damaligen gesellschaftlichen Zustände auf das rechte Maß zurückgeführt. Das in den meisten protestantischen Werken entstellte Mittelalter ist ohne alle Befangenheit und ohne gegen Institutionen oder Personen, denen er sein beifälliges Urtheil entzieht, einen leidenschaftlichen Ton anzuschlagen, in das rechte Licht gestellt; man findet da nirgends mechanisch abgeschriebenes, sinnlos zusammengestelltes Material, sondern durch das ganze Werk zieht sich eine electrische Kette, oder mehr noch die Verbindung eines organischen Lebens. Besonders treffend sind die Uebergangsperioden und die Momente, welche sie herbeigeführt haben, geschildert.

Freiburg 1853.

Herder'sche Verlagshandlung

Ferner ist bei Obigen zu haben:

Abendstunden. Zwanglose Hefte zur Belehrung und Erheiterung. Herausgegeben vom Vereine zur Verbreitung von Druckchriften für Volksbildung. 1 Hest. Wien 1852. 10 kr.

Boost, Joh. Adam. Geschichte der römischen Päpste, nach dem Französischen des Ritters Artaud von Montor. 3 Bände. Augsburg 1852. 4 fl. 3 kr.

Breier, Eduard. Wien und Berlin. Roman-Cyclus aus der Zeit Maria Theresia's. I. Abtheilung. 1.—6. Lieferungen. Trenk, der Parteigänger. Wien 1853. à Lieferung 20 kr.

Civil-Jurisdiction-Norm, vom 20. November 1852. Erläutert von einem practischen Juristen. Wien 1853. 30 kr.

Dichtwald, deutscher, von Opitz bis Penau. Mit Bildnissen in Stahlstich. 1. Band. Berlin 1853. 1 Band. 54 kr. (Neue elegante Miniatur-Bibliothek).

Droblince za novo leto 1853. Na svetlo dal Jožef Rozman. Celovcu. 48 kr.

Ebersberg, Jul. Aus dem Wanderbuche eines jungen Soldaten. Ein Geschenk für junge Leute, welche sich dem Militärstande widmen. 2. verbesserte Auflage. Wien 1853. 30 kr.

Esslinger, Dr. Josef. Handbuch des allgemeinen österreichischen Civil-Rechtes. Enthaltend den Text des allgemeinen bürgerlichen Gesetzbuches vom J. 1811, mit kurzen Erläuterungen desselben unter Anführung der gesammten Literatur und sammtlicher einschlägigen Justiz-, politischen und cameralistischen Gesetze nach ihrem wesentlichen Inhalte, sammt dem Einführungsprotokolle für Ungarn und die Nebenländer. 5. neu bearbeitete, bis auf die neueste Zeit vervollständigte Auflage. 1 Lieferung. Wien 1853. 3 Lieferungen complet 5 fl.

Fischer, Josef V. Vollständiges Lehrbuch, mit besonderer Berücksichtigung des Kaiserthums Oesterreich für Gymnasien, Reals- und Handelsschulen, wie zur Selbstbelehrung denkender Freunde der Erdkunde. Pesth 1853. 2 fl.

Gedichte des Neuhemberger Einsiedlers. 2. Auflage. Leipzig 1853. 1 fl. 48 kr.

Grypar, E. J. Andeutungen über die Eigenthümlichkeit in der Darstellung und Latinität des Geschichtschreibers Tacitus. Wien 1853. 20 kr.

Hasel, Franz Seraph. Leidensbilder. Vierzehn Vorträge über die Leidensgeschichte des Herrn, gehalten in der Collegiat- und Stadtpfarrkirche zu St. Peter in Wien, während der Fasten 1852. Schaffhausen 1853. 1 fl. 48 kr.

Hohenegger, Laurenz. Festpredigten. Handschriftlicher Nachlaß. 1. 2. Band. Wien. 1 fl. 30 kr.

Hofmanns, Franz W. System des Futterbaues. 1. 2. Lieferung. Wien 1853. 1 fl. 48 kr.

Hönigberger, Johann Martin. Früchte aus dem Morgenlande, oder Reise-Erlebnisse, nebst naturhistorisch-medicinischer Erfahrungen, einigen Hundert erprobten Arzneimitteln und einer neuen Heilart. Vermehrte Ausgabe. Wien 1853. 6 fl.

Kölgen, Franz. Practisches Hilfsbuch für angehende Techniker, Bau- und Forstbeamte, Poliere, Gewerbsleute u. Eine Sammlung der meisten und im practischen Leben am häufigsten vorkommenden Berechnungen im technischen Fache. Pesth 1853. 1 fl.

Lackner, Dr. M. Die geselligen Vorschriften für Miether und Vermiether, für Pachtungen und Wohnungsaufkündigungen, dann die Verordnungen über das Dienstbet-nwesen u. Wien 1853. 30 kr.

Lewis, Jos. Carl, dreizehn Passionspredigten. Nach Paulin Miller's Predigten über die Leidensgeschichte des Herrn. Regensburg 1853. 54 kr.

Mallon, A. Le. Die Gränzen Frankreichs. Uebersetzt und mit Randglossen versehen vom Verfasser der Schrift: Der neue Kaiser der Franzosen. Wien 1853. 48 kr.

Majar, Matia. Spisovnik za Slovence. Celovcu 1850. 12 kr.

Montalembert. Die katholischen Interessen im neunzehnten Jahrhundert. Aus dem Französischen von C. Vor. Reiding. Tübingen 1853. 54 kr.

Nittinger, C. G. G. die Impfung ein Mißbrauch. Stuttgart 1853. 33 kr.

Pratorius, Dr. G. Der Universal-Wörtergrübler, neuestes, bequemes und vollständiges Taschen-Wörterbuch, enthaltend eine Sammlung von mehr als 20.000 Fremdwörtern. 7. vermehrte Auflage. Wien 1853. 24 kr.

Priesters, des, Kernsprüche zunächst in der Verwaltung des h. ligen Fußgeschäftes. Klagenfurt 1853 30 kr.

Ramadge, Dr. Franz H. Die Lungenwindsucht heilbar. Enthaltend die Mittel, wodurch Natur und ärztliche Kunst die Heilung der Windsucht bewirken. 4. Auflage. Quedlinburg. 45 kr.

Rogol, C. E. Lehrbuch der Stenographie, sowohl ohne alle Kürzungen und ohne Veränderung der Schreiblinie, als auch mit einem einfachen Kürzungsverfahren. Mit zahlreichen practischen Beispielen zum Selbstunterricht. 3. Auflage. Meissen 54 kr.

Salsinger, Dr. J. W. der Wallfahrer. Ein Volksroman. 2 Bände. Wien 1852. 2 fl.